

haben und gemeinsam mit ihnen zu arbeiten. Gleichfalls gibt es Festlegungen, daß die WPO, die keine arbeitsfähigen Leitungen haben, durch fähige Genossen aus den BPO verstärkt werden.

Ein richtiges Verhältnis zwischen jungen, mit guten theoretischen Kenntnissen aus-

gerüsteten Kadern, und den an Erfahrungen reichen und in der Praxis bewährten Genossen wird dazu beitragen, die vielfältigen Aufgaben im Wohngebiet zu erfüllen.

Wolfgang Hirsch
Leiter der Arbeitsgruppe Wohngebiete
Stadtleitung Dresden

Für eine massenwirksame Agitation

Im VEB Stahl- und Walzwerk Riesa wird die politisch-ideologische Arbeit durch die Ideologische Kommission und ihre Arbeitsgruppen im Auftrage der Betriebsparteileitung geleistet. So auch die Agitation.

Um eine einheitliche Linie in alte Betriebe und Abteilungen hineinzutragen, werden die Agitationsgruppenleiter und deren Vertreter wöchentlich geschult. Grundlage für diese Schulungen sind die neuesten politischen, ökonomischen und betrieblichen Ereignisse. Bei der Anleitung der Agitatoren wird herausgearbeitet, worauf es bei dieser und jener Frage in der Argumentation ankommt. Mit anderen Worten heißt das, wir versetzen die Agitatoren in die Lage, offensiv über ganz bestimmte Probleme in allen APO-Bereichen zu diskutieren.

Im Martinwerk II gibt es bereits einen festen Stamm von 15 Agitatoren. In jeder Schicht sind einige Agitatoren. Der Leiter der Agitationsgruppe ist Genosse Herbert Kurze. Er leistet eine gute Agitationsarbeit. Ausgangspunkte für die mündliche Agitation ist die schriftliche Argumentation der Woche. Vor der Veröffentlichung wird sie durch den APO-Sekretär bestätigt. (Der „Neue Weg“ berichtete in der Nummer 15/63 auf Seite 718 darüber.) Diese Methode in der Agitationsarbeit hat bei den Kollegen des Martinwerkes II Anklang gefunden. Die Genossen verstehen es gut, die mündliche und schriftliche Agitation miteinander zu verbinden. Allgemein können wir feststellen, daß die mündliche Agitation die Hauptmethode ist.

Die guten Erfahrungen der Agitatoren im Martinwerk II haben wir vor einiger Zeit mit allen Agitationsgruppenleitern ausgemittelt und vorgeschlagen, gleichfalls diese

Methode anzuwenden. Weitere gute Beispiele gibt es auch in den APO Bauabteilung, Mechanische Werkstatt, Gaserzeugung sowie Kraft und Energie. Gute Anregungen erhielten wir auch durch die Sendung des Rundfunks „Argumente des Tages“. Für uns wichtige Argumente werden durch den Betriebsfunk auf Tonband aufgenommen und jeden Morgen nach den 7-Uhr-Nachrichten ausgestrahlt. Zur Unterstützung der Agitatoren haben wir Argumentationen, Flugblätter und Traktate herausgegeben. Um die Agitatoren zu befähigen, inhaltlich und methodisch noch besser zu arbeiten, werden die Leiter der Agitationsgruppen und ihre Stellvertreter im Zirkel „Zum Studium der ökonomischen Politik der Partei in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus“ zusammengefaßt.

Erfolge in der Arbeit der Agitatoren zeigten sich besonders bei der Verpflichtungsbewegung zu Ehren des Geburtstages unseres Genossen Walter Ulbricht. Groß ist auch die Anteilnahme der Werktätigen am Wettbewerb nach dem Beispiel der Marzahner Werkzeugmaschinenbauer. Er stand in letzter Zeit im Mittelpunkt unserer Agitationsarbeit. Da der Wettbewerb eine äußerst wichtige Methode zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben ist, schätzen wir ständig den Stand ein. Bei der Anleitung berichten die Leiter der Agitationsgruppen aus zwei bis drei Abteilungen regelmäßig über den Wettbewerb.

Mit diesem Beitrag wollten wir hauptsächlich einige Formen unserer Agitationsarbeit darlegen, weil wir für eine massenwirksame Agitation sorgen müssen.

Gerhard Cziczkat
Lektor der Bildungsstätte
im VEB Stahl- und Walzwerk Riesa